

## Nachahmung

Es ist eine alte Einsicht, dass Kinder und Schüler nur selten der verkündeten Lehre folgen, aber immer dem Beispiel ihrer Eltern und Lehrer. Nun hatte David durch seinen Ehebruch mit der Frau des Hethiters Uria ein schlechtes Beispiel gegeben. Ausgerechnet sein erstgeborener Sohn Amnon folgte nun auf seine Weise dem schlechten Beispiel seines Vaters David.

Zunächst einmal verknallte sich Amnon in seine Halbschwester Thamar, die wie ihr Bruder Absalom besonders schön war. Und er traute sich nicht, dieses Anliegen seinem Vater, der gleichzeitig der König von Israel war, anzuvertrauen. Schließlich fiel das seinem Vetter Jonadab auf, und wenigstens der bekam eine aufrichtige Antwort. Auch Jonadab hätte den geraden Weg wählen können, aber er ersann eine List, wie die ahnungslose Thamar in die Hände ihres stärkeren Bruders Amnon geraten würde (2. Samuel 13,1–10).

Amnon stellt sich also krank und bestellt seine Schwester Thamar, damit sie ihm ein Essen machen soll, sie ganz alleine für ihn. Und als sie ihm zu essen bringt, wird er handgreiflich und will sie gleich zur Ehe haben. Er sagt es ihr wenigstens vorher, vor allem deshalb, damit sie nicht schreit. Thamar bittet nun darum, dass dieses Anliegen ihrer beider Vater David erst vorgetragen wird, obwohl eine solche Ehe im mosaischen Gesetz untersagt ist (3. Mose 18,11). Amnon will gar nicht warten.

Die beiden verwöhnten Königskinder Amnon und Thamar sind also beide so wenig bibelfest, dass sie sich auf eine Ehe durch Vollzug einlassen. Und dann geschieht das Unfassbare: Amnons Liebe schlägt in Hass um, so dass er sie anschließend gleich verstößt, was für eine Frau des Orient bis heute die größte Tragödie des Lebens ist. Bei Mose wird auch dieser Fall geregelt, und zwar so, dass jemand, der eine Frau, die nicht schon vergeben ist, zur Ehe überredet, sich lebenslang nicht von ihr scheiden darf (5. Mose 22,28–29). Erst jetzt greift die Verstoßene endlich zu ihrer Gegenwehr, zerreißt ihren Rock, den die königlichen Jungfrauen trugen, und schreit (2. Samuel 13,11–19). Trotzdem ist es bereits passiert.

Freilich erfährt auch König David davon. Als ihrer beider Vater ist er nun gefragt, aber er wird nur zornig und unternimmt sonst nichts. Es steht nicht einmal in der Bibel, ob er seine Tochter gefragt hat, ob sie sich eine Ehe mit diesem ihrem Bruder vorstellen kann, der sie ja gar nicht verstoßen darf. In der Tradition des Orient und der Bibel gilt bis heute das Wahlrecht der Frau, dass sie selber wählen darf, welchem Manne sie dienen will.

Und so kommt es durch Davids Ungehorsam gegenüber dem mosaischen Gesetz, welches er trotz aller Liebe zu Gott eben nicht in seiner Kindheit und Jugend vertiefen konnte, zur nächsten Familientragödie: Absalom, der direkte Bruder Thamar, fühlt sich nun als derjenige, der diese Schande von seiner Schwester wenden soll. Er hat begriffen, dass sich Amnon lebenslang nicht von derselben trennen darf, so folgert Absalom daraus, dass es seine Aufgabe sei, das Leben Amnons gewaltsam zu beenden (2. Samuel 13,20–39). Ehrenmorde passieren bis heute im Orient, weil das Gesetz Moses noch gar nicht überall bekannt ist.

Als nun Amnon im Auftrag Absaloms getötet worden ist, zieht König David endlich doch einen Schlussstrich: Er verstößt Absalom auf ungewisse Zeit, und derselbe flieht zur Verwandtschaft seiner Mutter, nämlich zum König von Gessur, welches im heutigen Jordanien liegt und zu den Völkern Kanaans gehört, die Israel vertreiben sollte (Josua 13,2). So entkommt Absalom seiner fälligen Hinrichtung. Er ist der Sohn einer schönen Kanaaniterin, welche die Kinder Israels nach dem mosaischen Gesetz nicht heiraten sollen. Trotz all dieser Fehlentscheidungen bleibt David der von Gott erwählte König Israels.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2024Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2024)